

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Harlingen, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hardingew.
d. 7. III.

1926

Lieber Vater!

Ich danke Dir vielmals für Deinen Brief. Holger hat bis jetzt noch nicht von sich hören lassen, was, wie Du Dir wohl denken kannst, die Mütter außerordentlich beunruhigt. Wenn ich nicht wünschte, dass Holger augenblicklich in einem seelischen und körperlichen Zustand der ihm vernünftiges und überlegtes Handeln vielleicht unmöglich macht, so würde ich es für besser halten, ihn ganz sich selbst zu überlassen, in diesem Fall aber ist es vielleicht gut, die Polizei zu benachrichtigen, und ich wollte Dich fragen, wie Du darüber denkst, und ob Du dies thun willst? Holger möchte nämlich so weit ich dies beurteilen kann, in letzter Zeit einem stark pathologischen Kindcrüch, und ich halte ihn in dieser Verfassung zu noch grösseren Törrheiten für fähig, das zu verhindern eine polizeiliche Benachrichtigung

der einzige Schritt ist. Aus Humanität.
Sich würde ich es für sehr wichtig halten,
den Holger auf ein oder die andere Weise
wenigstens davon verhindert wird, seinen
Mildwelt, eine Besonderen seiner Mütter
durch seine Torheiten zu schaden! —

Von mir möchte ich Dir noch mitteilen,
dass ich soweit wieder hergestellt bin, d.
h. dass meine Lungenbeschichte ausgeheilt
ist laut des ärztlichen Befunds. Ich bitte
Dich, mir aber trotzdem den Zuschuss von
monatl. 20 M. bis einschliessl. April zu
gewähren, denn ich möchte gerne meinem
Eltern hier eine kleine Stütze für mei-
nen Aufenthalt hier überlassen. Ich wäre
Dir sehr dankbar wenn Du mir die 20 M.
für März zusammen mit den 16 M. die
Holger mir schuldet, und wenn's geht, dem
Rest der Artrechnung (28 M.) hier hin sen-
den wollest. Wenn Du etwas von Holger
hören solltest bitte ich Dich, mir dies im
Zukunft von Mitter, mitzuteilen.

Es grüsst Dich herzlich
Dein Lothar.